

LESERBRIEF

Dr. B. Andelfinger

4044 Kaarst, 8.8.87  
Rosenstraße 19F

Herrn STD Heinz Althoff  
Ruschfeldweg 17  
4800 Bielefeld

Leserbrief zu "Stochastik in der Schule" 2/1987

Als ich das Heft 2/87 las, fiel mir ein merkwürdiger Gegensatz auf.

Es enthält Abituraufgaben, die an belanglosen Inhalten bereichsspezifisch anspruchsvolle Verfahren einsetzen, um zu ebenfalls wenig aufregenden Ergebnissen zu gelangen.

Daneben steht der Artikel von H.Böer über das Risiko bei Atomkraftwerken. Hier werden belangreiche Inhalte mit bereichsspezifisch einfachen Verfahren abgehandelt, um zu existentiell bedeutsamen und aufregenden Ergebnissen zu gelangen.

Da kommt mir die Frage hoch: Welchen Bildungsgehalt und welchen Sinn hat die Stochastik im Abitur? Welchen Interessen dient sie da?

Ich habe mich gefreut, daß "Stochstik in der Schule" den Böer-Artikel aufgenommen hat. Vielleicht sollte men jetzt aber im obigen Sinne daran weiterdiskutieren. Es ist sehr schade, daß Frau Strauß im Vorwort mit keinem Wort darauf eingeht. Ratlosigkeit oder Verunsicherung?

Freundliche Grüße  
Ihr (gez. B. Andelfinger)

Ingeborg Strauß ; Studiendirektorin  
Am Eichbühel 28a  
D 6242 Kronberg im Taununs

Sehr geehrter Herr Dr.Andelfinger,

zu Ihrer Schlußfrage: Weder - noch ! Da saß der Heftbetreuer in Kronberg nahe Frankfurt am Main, die Sekretärin beim ZDM in Karlsruhe, die Vervielfältigung und das Binden geschah in Dortmund, der Versand in Hagen ... und mir saß auch noch die Zeit im Nacken, denn das Heft 2/87 sollte unbedingt vor den frühesten Sommerferien ausgeliefert werden. Da ging dann im Vorwort ein spezieller Hinweis auf dem Böer-Artikel verloren, leider! Ich bitte die Herausgeber von "Stochastik in der Schule" einmal über neue Organisationsformen - zeitlich und räumlich möglichst kurze Wege bei der Herstellung unserer Hefte - nachzudenken.

Mit freundlichen Grüßen  
gez. Ingeborg Strauß